

L02781 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 14. 7. [1896]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
5 commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureau à Paris
24. Rue Feydeau.

PARIS, 14. Juli.

Mein lieber Freund,

- 10 Da Du mir schreibst, daß Norwegen wirklich existirt, muß ichs wohl glauben und
schreibe Dir nach CHRISTIANIA, welches sich hoffentlich an Ort und Stelle auch
wirklich als die Hauptstadt dieses unwahrscheinlichen Landes erweist.
Ich danke Dir für Deine lieben Nachrichten. Deine Karten athmen frohe Reifestim-
mung, und ich freue mich deffen.
- 15 Nur möchte ich auch einmal etwas Genaueres über unser Zusammentreffen
wissen. Werden wir uns so zwischen erstem und fünftem August in Kopenhagen
treffen? Ich weiß zwar noch immer nicht, wann und ob ich von hier fortkomme
(Geld, Geld, Geld!), – auch kann es in diesem Lande während vierzehn Tagen
20 stets ~~passiren~~ passiren, daß Herr FELIX FAURE den Sonnenstich bekommt oder
der Herzog von ORLEANS den Thron von Frankreich besteigt – aber immerhin,
wenn ich doch nach Dänemark käme, wäre es doch vielleicht nicht übel, falls falls
wir uns dort treffen könnten, und zu diesem Zweck müßte ich zunächst einmal
wissen, wo Ihr seid, was Ihr mir bisher mit aner kennenswerther Beharrlichkeit
verschwiegen habt.
- 25 Kürzlich wollte ich noch THOREL – der gegenwärtig bei PIERRE LOTI an der
spanischen Grenze ist – zu ANTOINE schicken. Aber er meinte, mit ANTOINE sei
fürs Erste nichts zu machen, derselbe sei verrückter als je, habe keine Ahnung,
was er wolle, und nehme als deutsche Stücke zunächst nur WALLENSTEIN und DON
CARLOS in Aussicht. Wenn man ihm glauben machen könnte, daß die »Liebelei«
30 von SCHILLER wäre, so wäre die Sache sofort erledigt; aber das wird schwer halten.
Kurzum, wir müssen bis zur »RENTRÉE« warten, und THOREL möchte inzwischen
die Überetzung anfertigen (Preis 5-600 FRANCS, – du verstehst?). Wir reden dar-
über bald mündlich, so Gott will.
- Sonst Vielen Dank für ALTENBERG! Ich habe die ersten Seiten gelesen und weiß
35 noch nicht recht, wo und wie? Manchmal ~~mei~~ meint man, es sei ein Dichter,
manchmal meint man, es sei HERMANN BAHR. Aber jedenfalls lese ich das Buch
zu Ende.
- Auf Deiner Karte fand ich ein roth angefrischtes Schiff, über dem eine blaues
Gestirn schwebt, das in erklärender Unterschrift den Beschauer als »SOLEIL DE MI-
40 NUIT« vorgestellt wird. Das Schiff ist vor dem der Mitternachtssonne vorgefahren,

wie ein Hotel-Omnibus vor der Haustür des Gasthofes. Nicht genug damit, steht auch noch das Nordkap dabei. Herrgott, bist Du ein Protz!

Blonde Kinder mit Märchenhaar! Das weckt in meinem Herzen die Sehnsucht auf. Nur einmal folch' ein Mädchen in die Arme schließen und hören, daß sie mich liebt! Einmal nur, – rasch noch in der letzten Viertelfunde dieser so ganz verlorenen Jugend!

Grüß' Dich Gott, mein theurer Freund, und reife froh und glücklich!

Dein treuer

Paul Goldmann

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3166.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 2602 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »96« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

¹¹ *Christiania*] Schnitzler kam am 24.7.1896 in Christiania (Oslo) an, las den Brief also vermutlich erst rund zehn Tage später.

¹⁵ *Zusammentreffen*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 4. [1896].

¹⁹ *Felix Faure*] französischer Präsident (1895–1899)

²³ *wo Ihr feid*] Zu diesem Zeitpunkt war Schnitzler noch auf dem Schiff unterwegs und besuchte diverse norwegische Städte.

^{25–26} *Pierre ... Grenze*] Loti lebte seit 1892 in Hendaye.

³¹ *rentrée*] französisch: Rückkehr (nach der Sommerpause)

³⁸ *Karte*] Es dürfte sich um das gleiche Postkartenmotiv handeln, das Schnitzler am 9.7.1896 an Beer-Hofmann gesandt hat (siehe Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 9.7.1896).

^{39–40} *soleil de minuit*] französisch: Mitternachtssonne

⁴² *Nordkap*] Schnitzler kam am 19.7.1896 an das Nordkap.